

Osterfest

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde!

Der Herr ist auferstanden – so begrüßen sich orthodoxe Christen seit jeher, wenn sie sich am Ostermorgen begegneten – und dieser Gruß hat sich auch bei uns seit vielen Jahren etabliert. Der Herr ist auferstanden – wirklich? Was wäre wenn nicht? Was wäre, wenn es überhaupt keine Auferstehung der Toten gibt? Mit dieser Frage setzt sich der Apostel Paulus in einem seiner Briefe auseinander. Was wäre wenn – wir lesen 1Kor 15, 12 – 28

- Text lesen: 1Kor 15, 12 - 28 -

Was wäre wenn es keine Auferstehung der Toten gibt? In seiner Auseinandersetzung mit einigen aus der Gemeinde in Korinth geht es nicht so sehr darum, dass es überhaupt keine Auferstehung gibt. Eine Auferstehung schon, aber eher so eine virtuelle, keine reale – so irgendwie Auferstehung. Mit Halbwahrheiten umzugehen ist manchmal weit schwieriger, als mit Falschmeldungen oder komplett anderen Positionen. Doch, doch, eine Auferstehung gibt es schon, so eine Teilauferstehung der Seele, des unsterblichen, des wertvollen im Menschen. Aber der Leib, dieses schnöde Gefäß oder sagen wir besser dieses Gefängnis und lästige Hülle für das Unsterbliche, auf das können wir doch getrost verzichten, das kann doch getrost im Grab bleiben. Und Gemeinschaft mit Gott, mit Jesus, die findet auch eher virtuell als real statt. Das wäre dann eher eine geistige Verbundenheit, vielleicht so eine Art inniger Seelenverwandtschaft, aber mit Nachfolge hätte das nichts zu tun.

Und wenn das so wäre, ja **dann wären wir** die Ärmsten. So sagt es Paulus. Denn wenn es keine reale Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferstanden. Und dann wäre all das, was er in seinem Leben er- und gelitten hat – im wahrsten Sinne des Wortes ertragen hat für uns, dann wäre sein Gang nach Golgatha, seine Gottverlassenheit völlig umsonst. Denn dann wäre der Tod nicht besiegt. Dann bliebe uns allenfalls eine virtuelle Erlösung – cool, toll, super Perspektive. Und welche Bedeutung hätte die dann für mich? Die könnte ich mir in meiner Linksammlung in meinem Internetbrowser abspeichern und bei Bedarf anklicken. Dann erscheint auf dem Bildschirm meines Computers eine einzige Website: Du bist erlöst! Das war es dann. Wenn das wirklich alles wäre, dann wären wir, wie es Paulus schreibt, definitiv die elendsten unter den Mensch – ohne Zweifel!

Aber: **weil es eine Auferstehung gibt und weil Christus auferstanden ist** hat unser Leben eine Perspektive, hat unser Leben egal in welcher Situation Sinn, weil Gott mit dabei ist – auch in Corona-Zeiten! Dann ist das Letzte in unserem Leben nicht der Tod, dann ist nicht an den Gräbern unserer Friedhöfe Endstation, alles vorbei.

Mit unserem früheren Hauskreis sind wir immer am Ostermorgen auf den Friedhof gegangen und haben über den Gräbern Auferstehungslieder gesungen. Quasi als Bekenntnis der Tod ist nicht das Letzte, es gibt eine Auferstehung. Das war ein wichtiger, aber auch eher ein virtueller Akt. Real wurde es im Jahr 1994. In diesem Jahr stürzte meine Frau in den Alpen tödlich ab. Ab diesem Jahr ging es darum, das wirklich zu glauben was die Texte dieser Lieder und was uns die Osterbotschaft und was Paulus in seinem Brief bezeugt. Darauf zu vertrauen, dass wir ihr in der Zukunft, in Gottes neuer Welt einmal wieder begegnen werden. Darum steht auch auf dem Grabstein: „Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.“ (2Tim 1,10). Wenn ich heute am Ostermorgen vor diesem Grab stehe, dann wird Hoffnungsglaube, dann wird Auferstehungsglaube für mich real, dann wird mir klar: dieses Grab ist leer und nicht das Letzte.



Und dies gilt für alle Gräber. Nochmals ein Blick auf das Bild: Das Grab ist leer, komplett leer. Christus ist in seiner Gesamtheit als Mensch auferstanden und hat nicht seine Hülle zurück gelassen. Was allein zurück bleibt ist das, was den Toten im Tod gehalten hat, das Leichentuch ist zurück geblieben. Aber das braucht es jetzt nicht mehr. Durch Christus ist neues Leben und ein unvergängliches Leben ans Licht gekommen. Darum: Der Herr ist auferstanden – **er ist wahrhaftig auferstanden!** Amen.

Karl-Heinz Rudishauser, Lörrach